Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneidereikurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde < Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der Kragen

urn:nbn:de:bsz:31-106732

b—El. Ist der Aermelschnitt in der Kugel gezeichnet, so messen wir von babwärts die dritte Abstufung ohne die Achselbreite, El (49 — 14 = 35 cm).

El-Ell wagrechte Hilfslinie durchs Diereck.

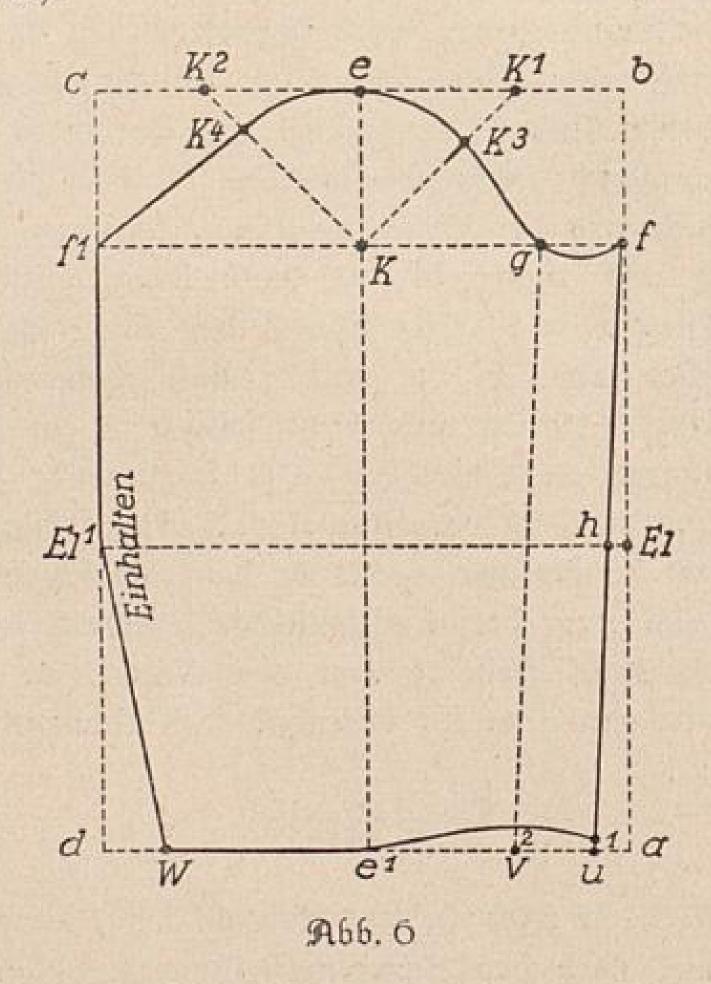
El 1—fl ausgezogene Linie.

 $\mathfrak{El}-\mathfrak{h}=\mathfrak{l}$ cm.

h—f ausgezogene Linie; sie wird in ihrer Richtung verlängert bis zur Linie a—d; der Endpunkt u wird aber 1 cm höher gelegt.

u-v = f-g. v wird 2 cm höher gelegt, über u-v ausgezogene Linie, dann abwärts bis e l.

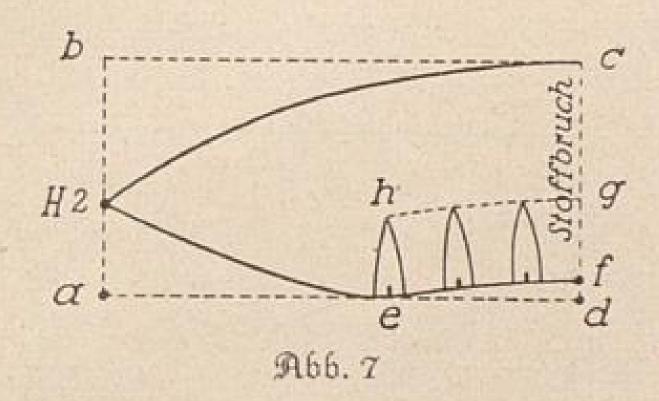
u—W = untere Weite (beliebig zu nehmen, 34 cm ist schöne Normalweite). W—El 1 ausgezogene Cinie (die senkrechte Hilfslinie g—V gibt den vorderen Aermelbruch an).



Der Kragen.

er an seiner Außenkante ziemlich weite Kragen (Abb. 7) wird durch Abnäher auf die Weite der Halsausschnittlinie gebracht. Um also die Tänge des Dierecks, in das wir das Muster zu zeichnen haben, bestimmen zu können, messen wir den Halsausschnitt von R am Rückteil bis m am 12

Dorderteil nach (301/2 cm). Hierzu rechnen wir die Tiefe der 3 Abnäher. Die beiden ersten sind je 2 cm tief, der setzte 11/2 cm = 51/2 cm. Bei unserem Beispiel sind also die Sinien a—d und b—c 36 cm lang, a—b, c—d = die Höhe des Kragens, 18 cm.



Die Ausrundung des Kragens hat die Tiefe des Halsausschnittes am Vorderteil ohne die Erhöhung bei H1.

a-H2 = a-H2 am Vorderteil (7 cm).

 $\delta - g = a - fi 2.$

 $\delta - f = 1 \text{ cm}.$

a-e = die Strecke m-H1 am Vorderteil — 2 cm.

H2—e leicht abwärts gebogene Cinie.

e-f leicht aufwärts gebogene Linie.

g-h. Mit f-e gleichlaufende Hilfslinie.

Erster Abnäher: Tiefe 1 cm rechts und links von e, auslaufend bei h. Zweiter Abnäher beim ersten Drittel der Strecke e-f, Tiefe wie der erste, auslaufend beim ersten Drittel der Strecke h-g.

Dritter Abnäher beim zweiten Drittel der Strecke e-f, ganze Tiefe 11/2 cm, auslaufend beim zweiten Drittel der Strecke h-g.

c—H2 aufwärts gehender Bogen, der von c aus etwa 4 bis 5 cm mit der Linie c—b gleichläuft.

Der Pelskragen.

er Pelzkragen (Abb. 8) reicht etwa 5 cm über die Ansaklinie des Mantelkragens auf das Revers hinaus, die Cinien a—d und b—c sind also 5 cm länger als beim Kragen Abb. 7. Die Höhe des Vierecks ist 38 cm (sie kann natürlich auch etwas niedriger sein).

a-H2 = a-H2 am Vorderteil (7 cm).

H2—d aufwärts gehender Bogen, an dem von H2 nach links die Abnäher des Kragens (Abb. 7) durchkopiert werden.